

Vertrag zum Krabat-Film unter Dach und Fach

OB: Filmfirma sagte «größere Geldsumme» zu

Gute Nachrichten in Sachen Krabat-Film konnte Oberbürgermeister Horst-Dieter Brähmig bei der jüngsten Sitzung des Stadtrates verkünden: Ein Vertrag mit der Filmgesellschaft, in der diese ihre Unterstützung in Form einer «größeren Geldsumme» zusage,

sei unter Dach und Fach. Trotz der frohen Botschaft ist die Stadtverwaltung aber bemüht, eine mögliche Euphorie gar nicht erst aufkommen zu lassen. Die Unterzeichnung sei nur ein Baustein, das Projekt noch immer in der Arbeitsphase, weitere Verhandlungen mit Fördermittel stellen und Investoren nötig, teilte Rathaussprecher Sandro Fiebig gestern mit.

Schwarzkollms Ortsvorsteherin Gertrud Winzer ist aber immerhin überzeugt, dass «wir jetzt an dem Punkt angelangt sind, von dem aus es kein Zurück mehr gibt» . Im kommenden Jahr «sind wir in der Pflicht, mit dem Bau der Krabat-Mühle die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass der Film auch gedreht werden kann» .

Winzer betont, der Bau der Mühle sei ein Projekt nicht nur für Schwarzkollm, sondern für für die ganze Region eine notwendige Ergänzung zum entstehenden Lausitzer Seenland. Und: «Die ganze Krabat-Region funktioniert ohne dieses Schlüsselprojekt nicht.» Auch bei der Ortsvorsteherin von übermäßiger Freude keine Spur: Sie werde sich «erst richtig freuen, wenn der Grundstein zur Mühle einmal gelegt ist» , sagt Gertrud Winzer, die so ihre Erfahrungen gemacht hat: «Ich hätte nie gedacht, dass das so lange dauern könnte.» Aber auch falls es wider Erwarten doch noch Rückschläge geben sollte: «Wir geben diese Vision nicht auf und werden kämpfen, bis die Mühle endlich steht.» (tra)